



## HUMIDOR CORNER

Text und Fotos von MARC ANDRÉ

# 1 VITOLA – 3 LAGERUNGSARTEN

Welche Auswirkung hat die Lagerung auf eine Zigarre? Unser Humidor-Experte Marc André hat 45 Testern drei gleiche, allerdings vollkommen unterschiedlich gelagerte Zigarren vorgelegt.

**Ungewöhnlich, aber sinnvoll:** Die zeitgleiche Verkostung aller drei Zigarren ermöglicht eine Beurteilung im direkten Vergleich

**Strange but practical:** Tasting three cigars at once allows an evaluation with a direct comparison

Dieser Test will aufzeigen, wie sich die Lagerung auf eine Zigarre auswirkt. Dazu wurden folgende Vorbereitungen getroffen: Jahrelang waren die 150 Testzigarren fachgerecht bei knapp 70% relativer Feuchtigkeit gelagert. Im Jahr 2010 wurden sie in drei Teilmengen zu je 50 Stück aufgeteilt und noch zwei weitere Jahre gelagert – allerdings in grundverschiedenen Umgebungen. Einige Wochen vor dem Test wurden sämtliche Zigarren im professionellen Humidor wieder auf gleiche Feuchte gebracht. Beim Vergleichstest rauchten die Teilnehmer dann die drei ungleich gelagerten Punch Coronas (142 x 16,7 | 5 5/8 x 42, Boxing date AGO 07) parallel. Jede nummerierte Zigarre (1, 2 und 3) wurde von den 45 Testpersonen nach Aussehen und Verarbeitung, Bouquet, Aroma, Geschmack, Stärke und Brandverhalten beurteilt.

### DIE LAGERUNG

**ZIGARRE 1:** Lose gelagert (nicht in der Kiste) in einem schlecht konstruierten Humidor mit passiver Befeuchtung (Luftfeuchte zwischen 55% und 80%).

**ZIGARRE 2:** Gelagert im elektronisch geregelten Humidor bei 72% relativer Feuchte und in geschlossenen Zigarrenkisten.

**ZIGARRE 3:** Gelagert in der geschlossenen Zigarrenkiste, aber außerhalb des Humidors, also ohne Befeuchtung.

Einige Wochen vor dem Vergleichstest wurden sämtliche Zigarren wieder im professionellen Humidor zusammengeführt und in offenen Kisten gelagert.

### ERGEBNIS „AUSSEHEN UND VERARBEITUNG“

Die Trockenlagerung hat den Zigarren nicht wirklich gut getan. Zigarre 1 wurde von 88 Prozent der Testpersonen als sehr gut, gut oder zufriedenstellend beschrieben. Zigarre 2 erreichte mit 86 Prozent ähnliche Werte, Zigarre 3 schätzten allerdings nur 67 Prozent als gut aussehend ein.

### ERGEBNIS „BOUQUET“ (GERUCH IM KALTEN ZUSTAND)

Signifikant ist der Bouquetverfall sowohl bei Zigarre 1 (aus dem Standardhumidor) als auch bei der trockenen Zigarre 3. Interessant ist, dass der zwischenzeitlich vertrockneten Zigarre häufiger das Attribut „typischer Tabakduft“ zugewiesen wurde als der im Standardhumidor gelagerten Nr. 1. Diese Einschätzung könnte auch daher kommen, dass die Zigarren allesamt wieder für mehrere Wochen im selben Humidor gelagert wurden. Die Einschätzung dürfte also eher einem gewissen Geruchstransfer zuzuschreiben sein als der Entwicklung der Zigarre selbst.

Interessant ist auch, dass viele Teilnehmer der vertrockneten Zigarre Nr. 3 zwar ein verhaltenes Bouquet bescheinigt haben, sie aber schlussendlich für die beste Zigarre



# 1 VITOLA – 3 TYPES OF STORAGE

This test is intended to show the effects of storage on cigars. The following preparations were made: the 150 test cigars were stored correctly at just under 70% relative humidity for years. In 2010, they were broken down into three splits of 50 cigars each and stored for a further two years – but this time in fundamentally different environments. A few weeks before the test, all the cigars were once again returned to the same humidity in a professional humidor. In the comparative test, the participants then smoked the three differently stored Punch Coronas (142 x 16,7 | 5 5/8 x 42, Boxing date AGO 07) in parallel. Each numbered cigar (1, 2 and 3) was assessed by the 45 test persons according to appearance and finish, bouquet, aroma, taste, strength and burn behaviour.

## STORAGE

**CIGAR 1:** Stored loosely (not in a box) in a badly designed humidor with passive humidification (air humidity between 55% and 80%).

**CIGAR 2:** Stored in a closed cigar box

in an electronically controlled humidor at 72% relative humidity.

**CIGAR 3:** Stored in a closed cigar box but not in the humidor, hence without humidification.

A few weeks before the comparative test, all the cigars were brought together in the professional humidor and stored in open boxes.

## RESULTS FOR “APPEARANCE AND FINISH”

Dry storage did not really do the cigars any good. Cigar 1 was described by 88% of the test persons as very good, good or satisfactory. Cigar 2 achieved similar values at 86%, while cigar 3 was only assessed by 67% as having a good appearance.

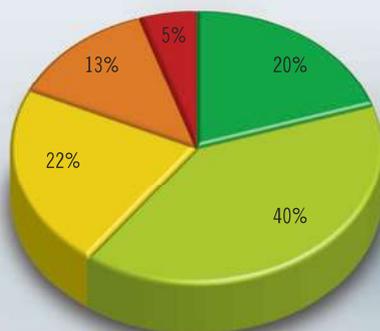
## RESULTS FOR “BOUQUET” (SMELL IN COLD CONDITION)

The decline in the bouquet is significant both with cigar 1 (from the standard humidor) and the dry cigar 3. It is interesting that the cigar that had dried out in the meantime was more frequently attributed a “typical tobacco fragrance” than No. 1 stored in the

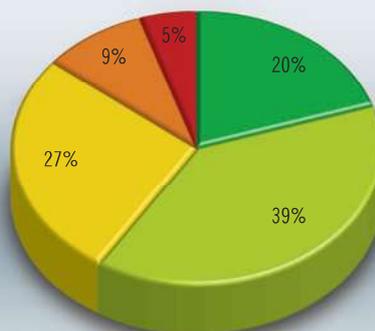
What are the effects of storage on a cigar? Our humidor expert Marc André presented three identical but completely differently stored cigars to 45 testers.

## AUSSEHEN UND VERARBEITUNG · APPEARANCE AND FINISH

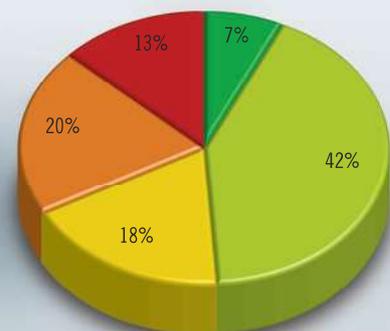
ZIGARRE 1 · CIGAR 1



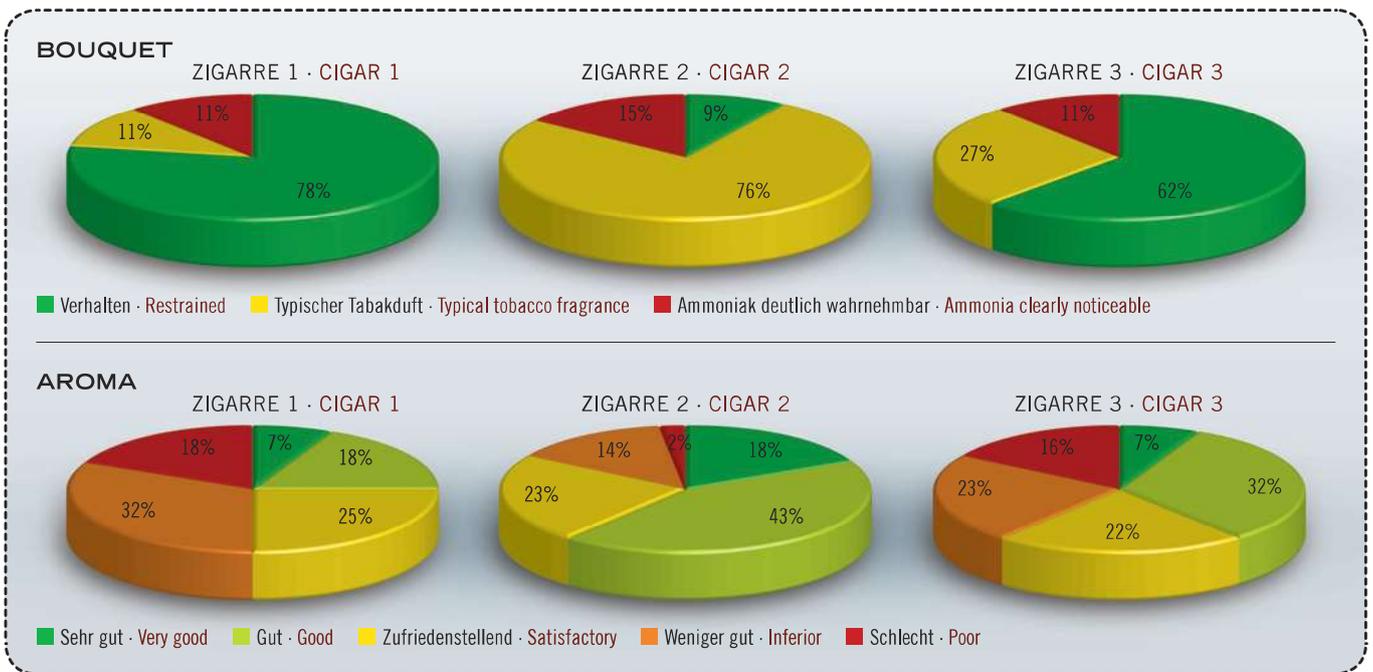
ZIGARRE 2 · CIGAR 2



ZIGARRE 3 · CIGAR 3



Sehr gut · Very good    Gut · Good    Zufriedenstellend · Satisfactory    Weniger gut · Inferior    Schlecht · Poor



hielten. Dann allerdings meist nicht wegen des guten Geschmacks, sondern wegen des leichten Zugwiderstandes und des guten Brandverhaltens.

**ERGEBNIS „AROMEN“**

Auffallend ist die gute Aromenbeurteilung der korrekt gelagerten Zigarre Nr. 2. 61% der Befragten beurteilten das Aroma als sehr gut bis gut. Die vertrocknete Nr. 3 kommt bei dieser Auswertung auf 37%. Das Ergebnis der Nr. 1 aus dem Standardhumidor hat mich aber überrascht: gerade einmal 25% beurteilten das Aroma als sehr gut bis gut. Da der Standardhumidor aus dem „falschen“ Holz gebaut war (kanadische Zeder), fand hier eine deutlich wahrnehmbare Aromenveränderung der Zigarre statt, die größtenteils nicht positiv konnotiert wurde. Erstaunlich ist, dass etwa die Hälfte der Teilnehmer, die richtig eingeschätzt haben, welche Zigarre wie gelagert worden war, der Zigarre Nr. 1 ein gutes bis sehr gutes Aroma bescheinigt haben. Diejenigen, die der Nr. 3 den Vorzug gaben, fanden das Aroma von Zigarre 1 größtenteils als zufriedenstellend oder schlechter, dafür aber die Nr. 3 besser. Das könnte mit der persönlichen Vorliebe für mildere Zigarren zusammenhängen – das ist aber nur eine Vermutung.

**ERGEBNIS „GESCHMACK“**

71% der Befragten bescheinigten den Geschmack der fachgerecht gelagerten Zigarre als sehr gut bis gut. Die vertrocknete Zigarre hat immerhin 31% der Befragten so gut geschmeckt, dass sie dieses Urteil abgegeben haben. Zigarre Nr. 1 bringt es gerade noch auf 24%. Auch das ist erstaunlich – ist doch die relative Luftfeuchte nie niedriger als 55% und nie höher als 82% gewesen. Aber offensichtlich scheinen diese Schwankungen nicht nur die Gefahr von Deckblattschäden zu erhöhen, sondern signifikant den Geschmack zu beeinflussen. Der Nr. 1 wurden recht häufig die Beschreibungen „trocken, flach, heuartig, staubig, süßlich, nussig“ zugeordnet. Alle Teil-

standard humidor. This assessment could also be due to the fact that the cigars were all stored in the same humidor again for several weeks and might be the result of a certain transfer of smell than to the development of the cigar itself.

What is also interesting is that many participants attributed a restrained bouquet to the dried cigar no. 3 but ultimately regarded it as the best cigar. However, this was mostly due not to the good taste but rather to the easy draw and the good burn behaviour.

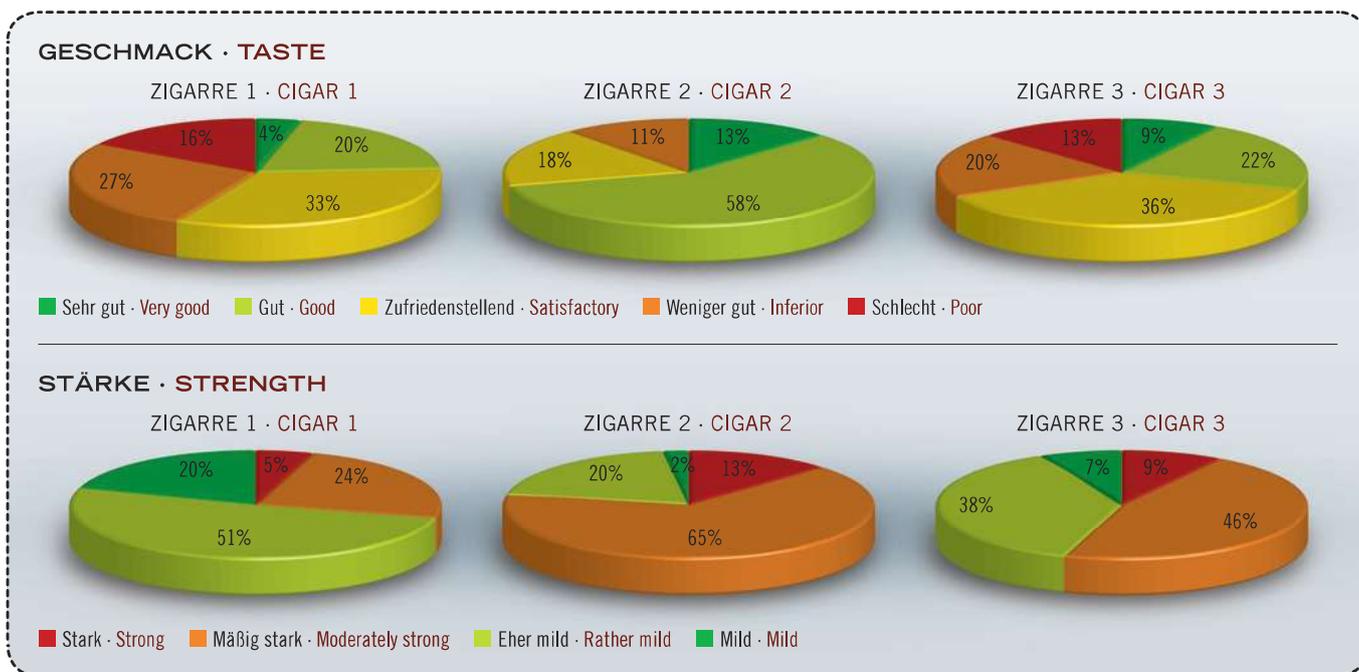
**RESULTS FOR “AROMA”**

What strikes one immediately is the good grading of the aroma of the correctly stored cigar no. 2. 61% of the test persons assessed the aroma as being very good to good. In this classification, the dried no. 3 achieved 37%. The result for no. 1 from the standard humidor, however, surprised me: only 25% assessed the aroma as being very good to good. The fact that the standard humidor was made of the wrong wood (Canadian cedar) led to a clearly perceptible change in the aroma which was largely not appreciated positively.

What is astonishing is that roughly half the participants who correctly assessed which cigar had been stored in which way attributed a good to very good aroma to cigar no. 1. Those who preferred cigar no. 3 mostly found the aroma of cigar no. 1 satisfactory or worse, but that of no. 3 better. This may be related to a personal preference for milder cigars – but this is only a guess.

**RESULTS FOR “TASTE”**

Seventy-one percent of the test persons found the taste of the correctly stored cigar to be very good to good, while 31% of the test persons still found that the dried cigar tasted so good that they gave this cigar the same grade. Cigar no. 1 achieved just about 24%. This is also astonishing – after all, the relative humidity was never lower than 55% and never higher than 82%. However, these fluctuations ap-



nehmer, die der Nr. 1 einen süßlich-nussigen Geschmack abgewinnen konnten, haben diese auch als die beste Zigarre gekrönt. Aber auch den Teilnehmern, die Nr. 2 als die beste Zigarre bezeichneten, kam die Nr. 1 süßlich-nussig vor. Das ist schon interessant und eine auffallende Häufung. Offensichtlich scheinen die Lagerungsbedingungen der Nr. 1 die Entwicklung dieser Geschmackswahrnehmung zu begünstigen.

Die Nr. 1 kam an sich ziemlich schlecht weg: „salzig, bitter, schlicht geschmacklos“ – das waren weitere Einschätzungen der Teilnehmer.

**ERGEBNIS „STÄRKE“**

Die Beurteilung der Stärke einer Zigarre ist schwieriger, als es auf den ersten Blick scheint. Was ist Stärke? Ich selbst habe damit doch einige Probleme, dies zu beschreiben, vor allem dann, wenn einer Zigarre ein volles Aroma bei gleichzeitig geringer Stärke zugemessen wird. Eine Zigarre wird als kräftig empfunden, wenn sie eine gewisse Auswirkung auf die Physiologie des Menschen hat. Wenn eine Zigarre Schweißausbrüche verursacht, wird man vermuten, dass sie wohl eher stark als mild ist. Auch ist der Umstand, was man vor dem Tasting getrunken oder gegessen hat, beeinflusst unweigerlich die Wahrnehmung. So wird eine Zigarre mit Sicherheit als stärker empfunden, wenn man dazu Wasser oder einen Wein verkostet. Nimmt man stattdessen rauchigen Whisky oder Rum in Fassstärke, dann wird die Zigarre als milder empfunden. Wie auch immer man sich diesem Thema nähert – es ist nicht ganz einfach. Aus diesem Grund ist das Vergleichsrauchen so interessant, weil man hier nicht absolut, sondern relativ zueinander verkostet und bewertet.

Ich hatte erwartet, dass Nr. 1 und Nr. 2 in der Stärke ähnlich beurteilt werden. Das war jedoch nicht der Fall. Offensichtlich hat die Lagerung bei schwankenden Luftfeuchtwerten eine signifikante Auswirkung auf die empfundene Stärke der Zigarre. Offensichtlich wird der Ligeró unter diesen Lagerungsbedingun-

pear not only to increase the risk of damage to the wrapper but also to have a significant influence on taste.

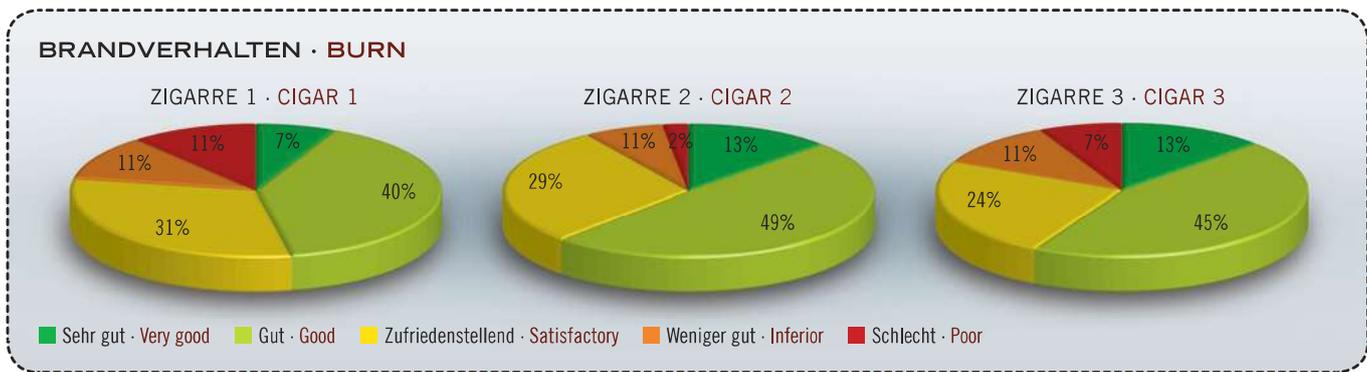
No. 1 was very frequently described as “dry, flat, like hay, dusty, sweet, nutty”. All the participants who found no. 1 to have a sweet nutty taste also qualified this cigar as the best of the three. However, the participants who regarded no. 2 as the best cigar also found the no. 1 to be sweet and nutty. This is interesting and a significant cluster. Apparently, the storage conditions of the no. 1 encourages the development of this taste perception. The no. 1 in fact achieved pretty poor results: “salty, bitter, simply flavourless” were also attributed by the participants.

**RESULTS FOR “STRENGTH”**

The assessment of the strength of a cigar is more difficult than might appear at first sight. What is strength? Even I have problems in describing it, above all if a cigar is attributed a full aroma in combination with low strength. A cigar is felt to be strong if it has certain effects on the human physiology. If the cigar causes the smoker to break out in a sweat, it is assumed that it is more strong than mild. What has been drunk or eaten before the tasting also has an unavoidable influence on perception. Thus the cigar is bound to be regarded as being stronger if it is tasted with water or wine. If, on the other hand, the cigar is accompanied by a smoky whiskey or barrel-strength rum, it will be perceived as being mild. However one might approach the topic, it is not easy. For this reason, the comparative smoking is so interesting because tasting and assessment are relative and not absolute.

I had expected the assessments of no. 1 and no. 2 in terms of strength to be similar. However, this was not the case. Apparently, the storage in fluctuating humidity values has a significant effect on the perceived strength of the cigar. Apparently, the Ligeró suffers very considerably under the storage conditions. The attribute “fresh” was not accorded once to the no. 1.

While cigar no. 1 (standard humidó) was found by 71% of the test persons to be rather mild to mild, the dried cigar only achieved



gen sehr in Mitleidenschaft gezogen. Das Attribut „Frische“ wurde der Nr. 1 kein einziges Mal verliehen.

Während Zigarre Nr. 1 (Standardhumidor) von 71% der Befragten als eher mild bis mild beurteilt wurde, sind dies bei unserer Trockenzigarre nur 45%. Dass Zigarre Nr. 2 am längsten ihre Power behält, wird doch recht deutlich – weniger als ein Viertel der Befragten bezeichnete die Nr. 2 als eher mild bis mild. Mit Sicherheit schwingt hier auch der Effekt mit, dass das wahrgenommene Aroma (typischer Tabakduft) mit der Einschätzung „eher stark bis stark“ relativ stark korreliert ist und nur eine geringe Standardabweichung aufweist.

**BRANDVERHALTEN**

Da alle Zigarren über einen Zeitraum von knapp drei Monaten auf den korrekten Feuchtegehalt gebracht wurden, ist eine relativ ähnliche Verteilung zu erwarten gewesen.

**DIE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

62% haben richtig getippt und der Nr. 2 die korrekte Lagerung zugesprochen. Erstaunlich ist, dass mehr Teilnehmer (24%) die einst ausgetrocknete Zigarre Nr. 3 der bei schwankender Luftfeuchte gelagerten Zigarre Nr. 1 (13%) vorziehen.

Meine Erwartung, dass Zigarre 1 und 2 (also aus den beiden Humidoren) relativ dicht beieinander liegen würden, wurde konterkariert. Dass schwankende Luftfeuchte für Zigarren offensichtlich direkt vergleichbar ist mit schwankenden Temperaturen bei der Weinlagerung – das hätte ich so ausgeprägt nicht erwartet.

Und da knapp ein Viertel der Teilnehmer ausgetrocknete Zigarren ganz toll fanden, ist also mein Ratschlag, man sollte ausgetrocknete Zigarren gleich entsorgen, in dieser Form nicht richtig. Also: zunächst einmal die trockenen Zigarren auf Normalzustand bringen und testweise rauchen – vielleicht findet sich ja doch noch ein Arömchen (immerhin 7% der Teilnehmer fanden das Aroma der Extra-Dry sehr gut. Addiert man die Beurteilungen sehr gut und gut, dann erreicht Extra-Dry sagenhafte 39% positive Zustimmung hinsichtlich des Aromas. Überraschungen versüßen das Leben.

45%. It is quite clear that cigar no. 2 keeps its power longest, with less than one quarter of the test persons perceiving no. 2 as rather mild to mild. There is no doubt that this also involves the effect that the perceived aroma (typical tobacco fragrance) correlates relatively strongly with the assessment “rather strong to strong” and only has a small standard deviation.

**BURN**

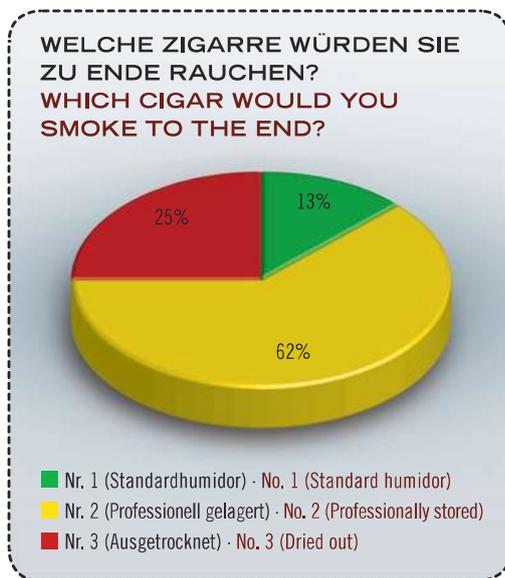
Since all cigars were brought to the correct humidity content over a period of just under three months, a relatively similar assessment was to be expected.

**CONCLUSIONS**

Sixty-two percent guessed correctly that no. 2 was the cigar that had been stored correctly. It is astonishing that more participants (24%) preferred the cigar no. 3, which had been allowed to dry out completely, to cigar no. 1, which had been stored in fluctuating humidity (13%).

My expectation that cigars 1 and 2 (i.e. those from the two humidors) would be fairly close together was not met. That fluctuating air humidity for cigars is apparently directly comparable to wines stored at fluctuating temperatures is something I hadn’t expected to encounter to this degree.

And since just under one quarter of the participants found the cigars that had dried out to be excellent, my advice to throw such cigars away immediately is not correct in this form. Therefore, first of all bring the dried cigars to normal condition and test smoke them – there may after all still be a residue of an aroma (after all, 7% of participants found the aroma of the extra-dry to be very good. If the very good and good gradings are added together, the extra-dry achieved an unbelievable 39% of positive gradings in terms of aroma. Surprises are the spice of life!



*For queries, please contact:  
Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Marc André  
info@humidorbau.de  
T +49 (0)711 8877958*